

Jobcenter Wuppertal AöR · Bachstr. 2 · 42275 Wuppertal

Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz der Stadt
Wuppertal (GAPK)
Herrn Dr. Kühn
Johannes-Rau-Platz 1
42103 Wuppertal

**Antrag auf Mitgliedschaft in der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz
der Stadt Wuppertal (GAPK)
gemäß Geschäftsordnung der GAPK vom 31.10.2014 Punkt Nr. 4**

Sehr geehrter Herr Dr. Kühn,

das Jobcenter Wuppertal betreut seit dem 1. Januar 2012 als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). In dieser Funktion erfüllt das Jobcenter eine wichtige arbeitsmarkt- und sozialpolitische Aufgabe in der Stadt. Mit der Einrichtung des kommunalen Jobcenters verfolgte die Stadt Wuppertal das Ziel, die Arbeitsmarktinstrumente in Kombination mit den kommunalen sozialintegrativen Leistungen noch stärker als bisher insbesondere auf die berufliche Integration von arbeitsmarktfernen Menschen auszurichten.

Vorrangiges Ziel der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist es, die Hilfebedürftigkeit der Arbeitsuchenden durch Integration in das Erwerbsleben zu beenden oder zu verringern.

Um dieses Ziel zu unterstützen, stehen eine Vielzahl von verschiedenen Eingliederungsleistungen nach dem SGB II und dem SGB III zur Verfügung. Der Grundsatz des „Förderns und Forderns“ soll dabei eine neue Balance zwischen staatlich organisierter Unterstützung einerseits und der Eigeninitiative der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten andererseits herstellen. Das ist die Basis dafür, dass auch Menschen, die lange Zeit arbeitslos waren, wieder bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Die kommunale Trägerschaft ermöglicht es dabei, Handlungsspielräume zu nutzen und neue und innovative Wege der lokalen Beschäftigungsförderung zu gehen, um auch dem sozialpolitischen Auftrag der Grundsicherung für Arbeitsuchende gerecht zu werden. Gemäß seinem kommunalen Selbstverständnis ist für das Jobcenter Wuppertal die Integration in Arbeit mehr als nur die Sicherstellung des Lebensunterhaltes. Arbeit stärkt den Selbstwert von Menschen, ist ein wichtiger Baustein des sozialen Zusammenhalts und ermöglicht die Teilhabe der Menschen am gesellschaftlichen Leben in den Quartieren und in der Stadt.

In Wuppertal sind derzeit fast 50.000 Menschen unmittelbar von der Grundsicherung für Arbeitsuchende betroffen. Auftrag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters ist es, ihre Existenz so zu sichern, dass sie ein menschenwürdiges Dasein führen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Kern des SGB II ist das zentrale Versprechen, die berufliche

Anstalt des öffentlichen Rechts
Vorstand
Vorstandsvorsitzender
Bachstr. 2
42275 Wuppertal

Ansprechpartner/-in:
Herr Thomas Lenz
Zimmer: 508
Telefon: 0202 747 63 800
Fax: 0202 747 63 809
Thomas.Lenz@
jobcenter.wuppertal.de

Datum: 14.06.2017
Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
Mein Zeichen:

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 8:00 – 12:00 Uhr
Do: zusätzlich 14:00 – 18:00 Uhr

www.jobcenter.wuppertal.de
Servicetelefon: 02 02 - 7 47 63 -0

Vorstand:
Thomas Lenz (Vorsitzender)
Uwe Kastien
Dr. Andreas Kletzander

Vorsitzender des
Verwaltungsrats:
Dr. Stefan Kühn

Gerichtsstand: Wuppertal

Bankverbindung
Stadtsparkasse Wuppertal
Konto 537 084
BLZ 330 500 00
BIC/SWIFT-Code WUPSDE33
IBAN DE48 3305 0000 0000 5370
84



Ein Unternehmen der
Stadt Wuppertal

Eingliederung aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten durch ein integriertes System von Beratung, Betreuung und materieller Absicherung umfassend zu fördern. Diesem Anspruch wird das Jobcenter Wuppertal an acht Standorten in der Stadt gerecht. Die Gesundheit der Leistungsberechtigten, insbesondere Prävention und Gesundheitsförderung, war dabei bis vor einigen Jahren in der praktischen Vermittlungsarbeit kein prioritäres Handlungsfeld. Der aktuelle Gesundheitszustand der Person war eher ein Faktum, das in letzter Konsequenz dazu führte, dass zwar beraten, der Integrationsprozess aber erst einmal nicht weitergeführt wurde. Die arbeitsmarktlichen Instrumente waren primär auf die fachliche Qualifizierung von Arbeitslosen ausgerichtet.

Aktuellen wissenschaftlichen Erhebungen auf Bundesebene zufolge weisen ca. 35 % der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende gesundheitliche Einschränkungen auf. Der Anteil der gesundheitlich belasteten Leistungsbeziehenden steigt in den letzten Jahren stetig an. Das Thema Gesundheit im Kontext der Grundsicherung für Arbeitsuchende darf deshalb kein Randthema mehr sein. Wenn das Jobcenter seinem gesetzlichen Auftrag gerecht werden will, muss der Bereich Gesundheitsorientierung konsequent im Beratungs- und Vermittlungsprozess verankert werden, um diesem Kreislauf entgegenzuwirken. Bereits eingetretene Krankheiten müssen so früh wie möglich erkannt und behandelt werden, um schwere und chronische Krankheitsverläufe zu vermeiden bzw. deren Folgen abzumildern.

1. Mitgliedschaftsbegründung

Ziel der Jobcenter Wuppertal AöR ist es, erwerbsfähige Leistungsberechtigte auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Ein Baustein zu diesem Ziel muss die Implementierung gesundheitsfördernder Ansätze im Jobcenter sein. Die Bundesagentur für Arbeit (BA), der GKV-Spitzenverband und die Verbände der Krankenkassen auf Bundesebene empfehlen eine Zusammenarbeit zwischen den Krankenkassen und ihren Verbänden, der BA als Träger der Grundsicherung und Arbeitsförderung sowie den umsetzenden Jobcentern zum Thema Arbeitslosigkeit und Gesundheit. Im Rahmen eines bundesweit geförderten Modellprojektes sollen sinnvolle Ansätze zur Gesundheitsförderung arbeitsuchender Menschen erprobt werden. Insbesondere ist beabsichtigt, dass

- Austausch und Zusammenarbeit bei Leistungen zur Gesundheit für erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte intensiviert werden
- Kooperationen aufgebaut und weiterentwickelt werden oder
- Programme initiiert werden, die die Leistungserbringung verbessern.

Das Jobcenter Wuppertal beteiligt sich in der Region am Modellprojekt und hat sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen des Projektes möglichst viele Netzwerkpartner zusammenzuführen und unter dem sogenannten Setting-Ansatz Angebote zu schaffen, welche regelmäßig zur Prävention für die Menschen im SGB II- Bezug angeboten werden. Um die Nachhaltigkeit zu unterstützen, ist dieses Projekt bewusst langfristig ausgerichtet. Eine Verstetigung der Angebote und bei Bedarf auch deren Öffnung für alle Bürgerinnen und Bürger ist nicht nur ein zusätzlicher Gewinn für die Erwerbslosen, sondern für die gesamte Stadt Wuppertal.

Dies ist jedoch nur mit entsprechender Expertise und Netzwerkarbeit zu leisten, welche in der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz vorzufinden sind. Vielmehr kann es nur gemeinsame Aufgabe der Projektteilnehmenden in den kommunalen Lebenswelten sein, die Arbeits- und Gesundheitsförderung auch in der gemeinsamen Konferenz zu verzahnen und weiterzuentwickeln.

Um dies zu erreichen, ist eine dauerhafte Mitgliedschaft der Jobcenter Wuppertal AöR in der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz der Stadt Wuppertal ein wichtiger Schritt, damit alle Bürgerinnen und Bürger beim Thema Gesundheit/Prävention beteiligt werden.

2. Verantwortliche Personen

Als verantwortliche Personen benennt die Jobcenter Wuppertal AÖR:

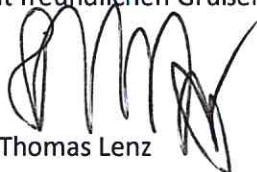
Uwe Benn
Projekt Gesundheitsförderung
Bachstraße 2
42275 Wuppertal

Tel: 74763-922
Fax: 74763-899
Mail: uwe.benn@jobcenter.wuppertal.de

Nadine Müller
Fachreferentin Integration
Bachstraße 2
42275 Wuppertal

Tel: 74763-992
Fax: 74763-899
Mail: Nadine.mueller@jobcenter.wuppertal.de

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Lenz
Vorstandsvorsitzender